

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 162.

Mittwoch, den 11. Juni.

1845.

Bekanntmachung.

Das Namen-Verzeichniß derjenigen Herren Studirenden, welchen durch Verordnung des Hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 10. Mai 1845 Stipendien oder Gratificationen gütigst conferirt worden, ist in dem Convicte und an dem äußern schwarzen Brete angeschlagen und kann auch in der Expedition des Universitäts-Gerichts eingesehen werden.
Leipzig, den 9. Juni 1845.
Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten daselbst.

Fiat justitia, pereat mundus!

Zu Deutsch: nur strenges Recht geübt, geht auch die Welt zu Grunde!

Im Tageblatte vom 9. Juni klagt ein Hausbesitzer über rechtlosen Zustand dem Abmiether gegenüber, da es ihm mit den Ermiffionen oder Heraussetzungen nicht nach Wunsch und Belieben rasch genug geht und bedient sich in seiner übeln Laune sogar des Ausdrucks: rechtlos, — was ohne alle Ueberlegung hingeschrieben worden sein muß, denn es bedeutet nichts andres, als daß bei der Behörde kein Recht für ihn zu finden sei, was er schwerlich verantworten könnte. Der Herr Einsender beliebe Folgendes zur gefälligen Notiz zu nehmen, um seinen Eifer etwas abzukühlen. Es ist allgemein bekannt, daß die meisten Erbauer von neuen Häusern seit 8 Jahren stets nur mit dem großartigen Plane umgingen, große Etagen einzurichten und mittlere oder kleine Logis so wenig als möglich, um erstere wo möglich bloß an Beamte oder Capitalisten zu vermieten. Da nun aber wenigstens $\frac{2}{3}$ der Bevölkerung von Leipzig nicht aus Beamten und Capitalisten, vielmehr aus Unbemittelten besteht, so mußte ganz natürlich sich sehr bald ein horrendes Mißverhältniß zeigen, indem letztere Logis von 50 — 70 Thlr., die sie bezahlten konnten, nur selten zu finden im Stande waren. Viele derselben waren in ihrer Noth genöthigt, ein größeres zu nehmen, was über ihre Kräfte ging; sie geriethen daher in Rückstand, was durch die allgemeine Schrauberei der Wirthe noch verschlimmert wurde — und es kam zur Kündigung und Ermiffion.

Es ist also, da das Uebel so allgemein ist und so tief liegt, als ein Glücksumstand anzuerkennen, daß die Ermiffionen der Abmiether, um einigen unchristlichen und schonungslosen Hauswirthen zu genügen, von der Behörde nicht so hastig schreckbar prompt vollzogen werden, denn wäre dieß der Fall, so würde dieß zum größten Nachtheil der Commun gereichen, indem solche Ermittelte jede Woche duzendweis auf öffentliche Kosten unter Dach gebracht und verpflegt werden müßten. L. Albert.

Leipziger Stadttheater.

Die Zauberflöte,
Oper in zwei Aufzügen von Schikaneder. Musik von Mozart.
Tamino, Herr Schloß, als letzte, Pamina, Fräulein Limbach, als dritte Gastrolle.

Es giebt wenig Operntexte, welche dem Musiker so viel Gelegenheit bieten die Macht und den Glanz seiner Kunst nach allen Richtungen zu entfalten, als den zur Zauberflöte. Die seltsame Mischung, welche dieses Stück bietet, in dem Erhabenes und Edles dicht neben Komischem und Triviale, Zärtliches und Sentimentales neben Humor und Sinnlichkeit, Großmuth und Milde neben Rachsucht und Bohn gestellt sind, erlauben dem

Componisten das Gemüth und die Empfindung von jeder Seite aufzuregen und in die harte, oft rohe und ungeschickte Zeichnung des Dichters, die schönsten lebendigsten Farben seiner Kunst glänzen zu lassen. Selbst die fantastische, traumartige Reihensfolge der Begebenheit unterstützt den Musiker wunderbar, so daß dieser oft lächerlich gemachte Text, trotz aller Nüchternheit der Sprache und des Ausdrucks, doch ein sehr zweckmäßiger genannt werden kann. Und welch ein wunderbares Kunstwerk hat Mozarts großer Geist mit dieser Grundlage, mit diesen sonderbaren märchenhaften Figuren aufgeführt! Die erhabensten Klänge Sarastro und der Priesterchöre, die Engelsstimmen der drei Knaben, die zärtlichen Töne Taminos, der kindliche und doch von so süßer Liebessehnsucht erfüllte Gesang Paminas, vermählen sich wunderbar schön und natürlich der leidenschaftlichen Rachsucht in der Königin der Nacht und ihren Begleiterinnen, den naiven humoristischen Liedern Papagenos und der niedrigsten Sinnlichkeit Monostatos. Die ernste Fuge, der einfach erhabene Choral, die leidenschaftliche Arie, der Humor des leichten Liedes, Alles reicht sich hier die Hand, um die Gemüther wahrhaft zu bezaubern und in ein Feenland zu führen. Wie wahr, wie menschlich und doch wieder wie fantastisch ist die Charakteristik der seltsamen Figuren, unter denen die Begebenheit vorgeht! Alle haben Fleisch und Blut, alle leben wahrhaft und doch vergift man niemals, daß diese Wesen einem Märchenreiche, einer geträumten fantastischen Welt angehören, deren Sonderbarkeit reizend vor unserer Seele vorübergleitet. Unter allen Mozartschen Opern steht die Zauberflöte so merkwürdig, so einzig da, daß sie wohl vorzüglich einer ganz besonderen Zergliederung würdig sein möchte, die wir aber freilich hier nicht zu geben vermögen. Wir begnügen uns mit den wenigen, eben gegebenen Andeutungen und fügen nur noch hinzu, daß der Grundgedanke der Musik uns in der Feier unschuldiger Liebe, tugendhafter Zärtlichkeit und kindlicher Frömmigkeit zu liegen scheint. Der milde Glanz dieser heiligen Empfindungen durchleuchtet mehr oder minder Alles, und überkleidet das Ganze mit jener reizenden Grazie, die uns rührt und erfreut. Die Darstellung an der hiesigen Bühne hat vielfach und in hauptsächlichlichen Dingen unsern Anforderungen nicht so entsprochen, als wir wohl gewünscht hätten. Schon die äußere Erscheinung der Fräulein Limbach schien uns für diese Oper, für diesen Charakter nicht zweckmäßig. Sie war unter den fantastisch oder ideal gekleideten Personen die einzige, deren Costüm zu sehr an das Moderne und namentlich an das Balletmäßige streifte. So zierlich daher auch die Dame ausah, so unzulänglich erschien uns denn doch diese zu der übrigen Umgebung vom federbedeckten Papageno bis zu den ägyptischen Decorationen unpassende äußere Erscheinung. Aber auch mit der Auffassung des Charakters der Pamina können wir theilweise durchaus nicht über-

einstimmen. Bis zu dem Augenblicke, wo Pamina den Prinzen erblickt, ist kindliche lebenswürdige Unschuld der einzige hervortretende Grundzug des Charakters, und selbst als sie von der tiefsten Liebe erfasst wird, welche bis zur Verzweiflung bringt, bewahrt sie diese fromme Einfalt, diese kindliche Unschuld, in der sich all' ihr Thun und Reden verklärt. Diese Seite des Charakters nun stellte Fräulein Limbach nicht dar. Dazu war ihr Dialog zu wenig einfach und natürlich, ihre Bewegungen zu bewußtvoll, zu markirt, zu sehr den Gesetzen der Tanzkunst entlehnt, und ihr Gesang von Beginn an zu leidenschaftlich. Dagegen muß anerkannt werden, daß, sobald sie sich in den Partien der Rolle bewegte, die hohe Bewegung des Gemüthes, Kraft und Entschlossenheit der Seele repräsentiren, Ausdruck, Gestus und Ton genügten und oft schön waren. So gelangen die Worte „die Wahrheit, die Wahrheit!“ im ersten Finale sehr gut. Im Ganzen aber scheint uns diese Partie der Fräulein Limbach nicht zuzulagen, da ihre Höhe nicht die Kraft hat, deren doch die Pamina nothwendig bedarf. Sehr lobenswerth aber ist es, daß die junge Dame die Rolle sang wie der Componist schrieb, ohne sie, z. B. im Duett „Bei Männern z.“, mit nutzlosen Coloraturzierathen zu verbrämen, die Mozart wohl selbst und besser gedacht, als wir sie so oft gehört haben, hätte schreiben können, wenn er gewollt hätte, daß diese einfache Mädchennatur so singen sollte. Der Tamino des Herrn Schloß sprach uns noch bei weitem weniger an. Es war hier keine Spur jenes Adels, jenes leidenschaftlichen Feuers, jener Begeisterung für das Höchste, die den Tamino so schön in der Mozartischen Musik charakterisirt. Spiel, Bewegung und Rede waren von einer großen Trivialität, das war, sah man, kein Prinz, und der Gesang war so unrein, war namentlich im Recitativ so unrichtig, daß uns die oft kräftigen und schönen Töne der Stimme nicht dafür entschädigen konnten. Daß unter solchen Umständen von einer höheren Charakteristik, von einer tieferen Auffassung gar nicht gesprochen werden kann, liegt auf der Hand und es bleibt nur zu wünschen, daß es Herrn Schloß gelingen möge, durch eifriges Studium seine Fehler abzulegen und eine tiefere Ansicht der musikalischen Charaktere zu gewinnen, die er darzustellen gedenkt. Herr Salomon als Sa-

castro war sehr brav. Hier trat seine schöne Stimme glänzend hervor, er sang mit angemessenem Vortrage und seine Bewegungen waren paktisch und würdig, und er sah sehr gut aus. Herr Marrder spielte den Papageno mit Humor und erntete reichlichen Beifall, dessen sich namentlich auch Fräulein Limbach sehr oft zu erfreuen hatte. Die Papagena der Frau Günther-Bachmann ist bekannt, und Herr Ulram sang den Sprecher recht brav. Auch der Monstros des Herrn Kasten war gut und seine Stimme nicht übel. Wir entsinnen uns übrigens nicht diesen Namen schon früher auf dem Theaterzettel gesehen zu haben. Fräulein Stendler als Königin der Nacht sang sehr schön und erntete reichlichen Beifall. Es freut uns auch bemerken zu können, daß das Spiel der jungen Dame mannichfaltiger und sicherer zu werden scheint. Die drei Damen und die drei Knaben waren gut besetzt, die Chöre fest und das Orchester that wie gewöhnlich seine Schuldigkeit, so daß man im Ganzen befriedigt sein konnte. Da wir zufällig das Haus vor Beendigung der Oper verließen, so wissen wir nicht zu berichten, ob Jemand hervorgerufen wurde.

W. B.

Ein Kommet.

Da es doch für die Bewohner von Leipzig gewiß nicht ohne Interesse sein wird zu erfahren, daß ein Kommet am Himmel steht, der bis jetzt noch von Niemandem bemerkt zu sein scheint, da wenigstens nichts Derartiges veröffentlicht ist, so erlaube ich mir hier einige Worte deshalb zu sagen. Selbst kein Astronom, fiel mir der geschweifte Stern zuerst am Freitag, den 6. Juni spät Abends, auf; er stand damals mit dem von ihm ausgehenden Strahl nach oben ziemlich Nordnordost, nicht sehr hoch über dem Horizont. Am nächsten Abend beobachtete ich ihn in derselben Höhe, aber weiter links, etwa Nord zu Ost. Der Sonntag Abend war trübe; am Montag stand er auf der andern Seite des Nordsterns, nicht ganz Nord zu West, und wird also, wenn er mit gleicher Schnelle fortfährt zu wandern, am Mittwoch Abend Nordnordwest zu sehen sein. Am Montag Abend neigte sich der Schweif etwas mehr zur Rechten. Er ist leicht und deutlich mit bloßen Augen zu erkennen.

F. S.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 11. Juni 1845.

Die Nachtwandlerin,

große Oper in 3 Acten, nach dem Italienischen des Romani von Fr. Eimenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Rudolph,	Herr Rindermann.
Therese, eine Müllerin,	Frau Eicke.
Amine, eine von Theresen angenommene Weise,	
Elvino, ein reicher Gutsbesitzer, Aminens	
Bräutigam,	Herr Widemann.
Lisa, Gastwirthin,	Fräul. Bamberg.
Alexis, ein Landmann,	Herr Lincke.
Ein Notar,	Saalbach.
*** Amine — Fräul. Tuzcek vom königl. Hoftheater zu Berlin	

als erste Gastrolle.

Scene: ein Dorf in der Schweiz.

Der Text der Oper ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Bekanntmachung.

Am 24. v. Mts. des Abends kurz nach 10 Uhr haben vor dem Zeiger Thore alhier, nach der Anzeige des dortigen Nachtwächters, zwei ihrer Angabe nach auf den Thonbergstraßenhäusern wohnhafte junge Frauenspersonen demselben mitgetheilt, daß so eben ein anscheinend betrunkenen Mann, der sich zu ihnen gestellt, sich thätlich an ihnen vergriffen habe.

Da nun in jener Gegend nicht lange darauf ein übelberüchtigter, gegenwärtig bei uns in Untersuchung befindlicher Mann betrunken aufgegriffen worden ist, so fordern wir hiermit die bezeichneten 2 Frauenspersonen, welche zeither nicht zu erforschen

gewesen sind, zur ungesäumten näheren Anzeige über den von ihnen jenem Nachtwächter mitgetheilten Vorfall auf.

Leipzig, den 9. Juni 1845.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Nietzsche.

Auctions-Anzeige.

Mittwochs den 11. Juni, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in dem Logis des Herrn Kaufmann Gottschalk, im Mittelgebäude des Holberg'schen Hauses Nr. 4 auf der Querstraße verschiedene Nachlassgegenstände an Silberzeug, Porzellane, Wäsche, Betten, Meubles zc. gegen sofort baare Zahlung versteigert werden.

Gedruckte Kataloge sind unentgeltlich zu haben auf der Expedition des Herrn Dr. Friederici sen.

Notar Albert Coccius.

Auction.

Drei neue Fortepiano's von Mahagony:
ein tafelförmiges,
ein Stutz,
ein grosser Flügel,

werden

den 14. Juni Vormittags 10 Uhr
am Rossplatz Nr. 9, 2. Etage (neben dem Kurprinz) versteigert
und stehen zur Ansicht und Prüfung an Ort und Stelle bereit. Leipzig, den 8. Juni 1845.

Reichel, Notar.

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

(Grund-Capital: Drei Millionen Thaler)

fährt fort, für mäßige, feste Prämien (ohne Nachzahlungen) sowohl Häuser und andere Immobilien, als auch Hausgeräthe, Waaren, Vieh und sonstige Mobilien, gegen Brand und Blitzschaden, unmittelbaren wie mittelbaren zu versichern.

Sie übernimmt auch für eine besondere Prämie die Zerstörungen und Verluste, welche durch Dampfkessel und Gas-Explosion entstehen. — Das Versicherungs-Capital der Gesellschaft ist im verwichenen Jahre laut des von der Verwaltung der General-Versammlung am 28. Mai erstatteten Rechenschaftsberichtes:

um 33 Millionen Thaler, nämlich auf 172 Millionen Thaler,
die Prämien-Einnahme um 52,000 Thaler, nämlich auf 470,000 Thaler gestiegen.

Die Garantie, welche die Gesellschaft darbietet, besteht in

3,000,000 Thaler Grund-Capital,	
140,922 =	Prämien-Reserve für 1845,
86,493 =	do. für spätere Jahre,
22,000 =	Capital-Reserve.

Nähere Auskunft ist bei dem Unterzeichneten zu erhalten, und werden daselbst Versicherungs-Anträge zu jeder Zeit entgegen-
genommen. Leipzig, im Juni 1845.

Der Haupt-Agent für Sachsen.
Julius Meißner.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat Juni.

Von Magdeburg:

täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Personen-Dampfwagenzüge von Berlin, Leipzig und Dresden.

Von Hamburg:

täglich Abends 6 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schlepsschiffe expedirt
von Magdeburg von Hamburg
Sonntag Sonntag
Donnerstag Mittwoch.

Die Direction.
Holkappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferd. Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig ist soeben erschienen:

Die fünfte Auflage von:
Sammlung ausgewählter Stücke
aus den Werken

deutscher Dichter und Prosaiker.

Zum Erklären und mündlichen Vortragen
in den verschiedenen Classen der Gymnasien.

Von Dr. G. A. H. Sülzfeldt.

Erster Theil. Zweite Abtheilung. Für die fünfte Classe.
Preis 15 Ngr.

Es bedarf diese neue, sorgfältig berichtigte Ausgabe eines so weit verbreiteten Schulbuches gewiß keiner besondern Empfehlung. Eine indessen möchte die wohl immer sein, daß der Preis, ob schon Druck und Papier schöner geworden, von 17 1/2 Ngr. auf 15 Ngr. ermäßigt wurde, ein für 18 Bogen solchen Druckes ganz ungewöhnlicher Preis.

Die Preise der übrigen Abtheilungen sind folgende:

Erster Band erste Abth. f. d. sechste Classe. 6. Aufl. 15 Ngr.
Zweiter Band erste Abth. f. d. vierte Classe. 3. Aufl. 25 Ngr.
Zweiter Band zweite Abth. f. d. dritte Classe. 2. Aufl. 25 Ngr.
Dritter Bd. erste Abth. f. d. zweite Classe. 2. Aufl. 1 Thlr. 5 Ngr.

Die letzte Abtheilung (III 2) für die erste Classe wird so

eben gedruckt und zu Michaelis erscheinen. Allen Gymnasien und Schulanstalten, welche dieß Werk einführen wollen, sichert der Verleger die billigsten Bedingungen zu.

Von den Vaterlandsblättern

wurden das Sonnabendsblatt (Nr. 90) und das Dienstagsblatt (Nr. 92) durch Censurverhältnisse aufgehalten und kommen also ohne meine Schuld später in die Hände der Abonnenten.

Nr. 89 mit der Beleuchtung der neuen Leipziger Petition wird noch einzeln ausgegeben.

H. Frieße.

Ergebenste Anzeige.

Meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das unter der Firma der verwitw. Rinderle zeither geführte Geschäft von heute an in meinem eigenen Namen fortsetze. Für das mir unter dieser Firma so zahlreich gewordene schätzbare Vertrauen sage ich meinen ganz ergebensten Dank und bitte solches auch auf meine neue Firma gütigst zu übertragen, und empfehle mich daher zu geneigtem Wohlwollen ganz ergebenst. Leipzig, den 6 Juni 1845.

C. W. Seltner, Schneidermeister.
Klostergasse Nr. 16/161.

Localveränderung.

Von heute an wohne ich Universitätsstraße Nr. 23.

Ernst tom Barge sen.

Elkners Badeanstalt für Damen

am Pardeflusse vor dem Gerberthore ist eröffnet und zweckmäßig eingerichtet.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26, dem grünen Kamm gegenüber, empfiehlt den verehrl. Familien seiner Dampf-Federreinigungsmaschine. Auf denselben werden sowohl neue, als alte Bettfedern und Eiderdaunen auf das Sorgfältigste und Beste von Staub, Motten u. s. w. gereinigt, ohne daß daraus ein Verlust an Federn entsteht; durch das Erhitzen mit Dampf erhalten dieselben die verlorene Elasticität wieder, und es ersetzt zugleich das Sömmern der Betten.

Bestellungen werden nur in meinem Hause angenommen, so wie die billigste und prompte Bedienung im Voraus versichert.

Local-Veränderung.
Die Königl. Sächsische conc. Bilderrahmen-,
Goldleisten- und Holzbronzefabrik



VON
Pietro Del Vecchio

befindet sich jetzt an der **Wasserkunst** in Herrn Prof. Schwägerichens Garten im Hause links. Verkauflocal wie früher am Markte.

Bekanntmachung. Seidene Bänder, Tücher, Flor und Crepp werden in allen Farben schön gefärbt; auch werden Blondens, Schleier und Kleider schön gewaschen: Reichels Garten, Colonnaden, Nr. 2 im Hofe 2. Etage, Thüre Nr. 5.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell ausgeführt und Bestellungen angenommen Schubmachersg. 6, 3 Tr.

Elegante Sommer = Paletots,

Zwinge, Tuchröcke, Fracks, Westen und Beinkleider empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen

das Kleidermagazin von **Carl Käpner,**
 Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Empfehlung.

Tülls in Seide und Zwirn, Stück und Streifen, engl. Spitzen, im Stück und ellenweise, Tarlatan, weiß und bunt, Bobinett, Mulls und Jaconnet, glatt und gemustert, weiße Kleider, Futtergaze, gestickte Kragen und Taschentücher, Handschuhe und mehreres billig Barthels Hof, rechts 2. Etage.

Handschuhe, als Glacé, Mailänder seidne, leinene, auch **Communalgarden-Handschuhe** etc., so wie **Cravaten, Shawls, Strumpfwaren, Franzosen, Spitzen** etc. zu billigen Preisen bei **Robert Zahn,** Grimm. Straße 36.

Die erwarteten Hutdeckel in Gros Linon, franz. Spahn, ord. Spahn, so wie eine Partie Steif, Petinet zu ungewöhnlich billigen Preisen hat erhalten und empfiehlt hierdurch bestens

Robert Gebriek, der Leipziger Bank vis à vis.

Ausverkauf

von Geschir, Reitzzeug, Gurten, Fahr- und Reitpeitschen und dergl. mehr.

Gottl. Binneböfel, Riemermeister,
 Reichels Garten, Vordergebäude, parterre Nr. 7.

Tapeten = Lager in Auerbachs Hofe
 von **Du Ménil & Comp.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Tapeten, Bordüren u. s. w. in sehr verschiedenen Gattungen zu äußerst billigen Preisen.

Der Zug des Parthenon

ist fortwährend in möglichst guten Gypsabgüssen zu haben beim Graveur **Niedel,** Brühl Nr. 7.

C. A. Seiffert, Lackirer,

empfehle sich mit der feinsten Lackirung von Wagen, Meubles und Blechwaaren, mit Annahme von Weißlackiren und gewöhnlichem Oelfarbenstrich, verspricht bei schneller Bedienung, verbunden mit guter und geschmackvoller Arbeit, die möglichst billigen Preise und bittet um Aufträge aller Art

Leipzig, im Juni 1845. **C. A. Seiffert,**
 Eckgebäude der Dresdner und Salomonisstraße.

Hiermit empfehle ich:

f. Cremferweiß in Mohnöl gerieben,
Blauweiß f., mittel und ord. in Leinöl,
Copal- und Bernsteinlack,
Damar- und Harzack,

so wie eine vollständige Auswahl Farben, Firnis, Terpentinöl, Bronze.
Robert Kels, Zeiger Straße.

Tod und Vernichtung allen Wanzen!
 hat schon mehre Jahre seine gute Probe abgelegt. Das Glas kostet 5 Ngr. und ist zu haben bei

J. A. Lüdemann in Auerbachs Hof.

Echt Nassauer Selters

in großen und kleinen Krügen, zu billigem Preise, ist Maifüt- lung angekommen, verkauft

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Häringe

empfangen und können solche als sehr zart und fett empfehlen
Gebrüder Baumann.

Neue Matjes = Häringe,

zart und fett, schock- und stückweise zu billigen Preisen empfiehlt
Friedrich Wilhelm Wirth.

Neue Matjes-Häringe

erhielt heute einen größern Transport und empfiehlt dieselben in Schocken und einzeln billigst

Moritz Siegel.

Fette neue Matjes = Häringe empfiehlt billigst
Carol. Lange, Thomasgäßchen Nr. 5.

Neue Häringe, zart und fett, empfiehlt
F. Bollroth im Fürstenhause.

Echten Limburger Käse aus der besten Quelle empfiehlt
F. Bollroth im Fürstenhause.

Neue Matjes = Häringe von ganz vorzüglicher Qualität, schock- und stückweise, sehr billig bei
Friedr. Schwennicke.

Ein Haus in lebhafter Lage innerer Vorstadt ist zu 3800 \mathfrak{f} sofort zu verkaufen: **Lauchert** Straße Nr. 10, 3. Etage.

Ein Garten

mit Lusthaus im Grundstück des Herrn Prof. Schwägerich an der Wasserkunst, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Das Nähere **Obstmarkt** Nr. 1, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind einige gut rentirende Handelsgeschäfte, wobei nicht nöthig ist Kaufmann zu sein. Nähere Auskunft bei
Bollroth im Fürstenhaus.

Einen vollständigen

Daguerreotyp - Apparat

Nr. 1 von **Voigtländer** in Wien sind billig zu verkaufen beauftragt
Sellier & Comp.

Pianofortes, neue und gebrauchte, in Flügel-, Tafel- und aufrechter Form, auch **Physharmonica's** von vorzüglichem Tone sind billig zu verkaufen und zu vermietthen bei

J. G. Köppling, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Für eine mittelgroße Person ist ein schwarzer Oberrock von ausgezeichnet feinem Tuche zu verkaufen: **Nicolaisstraße** Nr. 6, 4. Etage.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen 2 neue elegante dauerhafte, nach dem neuesten Wiener Modell gebaute Chaisen und 2 etwas gebrauchte vierfüßige Chaisen bei dem Sattlermeister **Rosenthal**, Postwagen-Remise.

Verkauf: Eine Drehrolle in gutem Stande, wegen Mangel an Platz, bei **Ellmann**, Grenzgasse Nr. 61 C.

Ein großer schöner Epheustock ist sogleich zu verkaufen: Zeißer Straße Nr. 9/816, 2 Treppen rechts, vorn heraus.

Zu verkaufen stehen eine Partie alte halbe Centner Gewichte. Zu erfragen im Gewölbe bei Herrn **Groß und Comp.**, Klostersgasse.

Zu verkaufen sind ein grüner Papagei, einige gelehrte Simpel, auch ein schöner schwarzer Pudel: Schützenstraße Nr. 17/1234, parterre.

Ein großer englischer Wasserhund ist zu verkaufen in der Speisewirtschaft von **Herrmann Eißler**, Burgstraße Nr. 21, Mittags 1 bis 2 Uhr.

Fette Schweine stehen zum Verkauf in **Zangenbergs Gut**.

 **300 St. Kaffeebreter**, zurückgesetzte, ohne Fehler, in verschiedenen Sorten und in allen Größen, sollen, um schnell damit zu räumen, im Duzend und einzeln **noch unter den kostenden Preisen** verkauft werden; desgleichen an

verschiedene Sorten Brodkörbchen, das Stück zu 5 und 7 1/2 Ngr., plattirte 10 Ngr., plattirte mit Henkeln à 15 Ngr., feine Spucknapfe à 10 Ngr., etc. Die Herren Gastwirthe etc. erlaube ich mir auf die äußerst billigen Kaffeebreter besonders aufmerksam zu machen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Englischen Hanfzwirn

in weiß, schwarzblau, ungebleicht so wie couleur, empfiehlt und verkauft billigst

A. F. Hertwig, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Wattirte Bettdecken,

mit reiner Baumwolle wattirt, in allen Größen und vorzüglichster Auswahl verkauft zu den allerbilligsten Preisen

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Brieftaschen und Cigarrenetuis

in den neuesten Formen empfiehlt

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

An Vorhänge

empfiehlt Franzen, Borden, Quasten, Schnuren und Halter im Ganzen und Einzelnen **Fr. Schröter**, Petersstr. Nr. 42/33.



Neue rheinische

Maitrank-Essenz,

doppelte à 15 Ngr. pr. Flac.,

einfache à 9 " " "

womit man 15 bis 20 Flaschen eines vorzüglichen Maitranks zu jeder Zeit selbst bereiten kann, empfiehlt

Eduard Deser,

kleine Fleischergasse, rother Krebs Nr. 6.

Rum = Brandy,

lieblich und angenehm von Geschmack, empfiehlt zu dem billigen Preise von 15 Ngr. die Flasche

Richard Winkler, Halle'sche Straße Nr. 16.

Extrafeines Provencer-Oel,

ff. Capuc. Capern und neue Dalmat. Feigen, empfehlen **Nivinus & Seinichen**,

Moussirende Fruchtweine

und Limonaden.

Nachstehende, sehr beliebte Sorten kühlender Getränke empfehle ich dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung und gefälligen Abnahme, als:

Moussirende Citronen-Limonade, die Flasche zu

Moussirende Bischof-Limonade } 7 1/2 Ngr.

Moussirendes Zuckerwasser

außer Zucker ohne alle Beimischung, die Flasche zu 6 Ngr.,

Moussirende Fruchtweine

von Apfelsinen, Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Drangen und Stachelbeeren zu 15 Ngr. die Flasche;

Feinsten moussirenden Ananas-Punsch zu

17 1/2 Ngr., so wie

feinsten moussirenden Punsch zu 12 1/2 Ngr. die Flasche.

Richard Winkler, Halle'sche Straße Nr. 16.

Eine gebrauchte Gewölbetafel mit verschließbarem Schranke wird zu **kaufen gesucht** und gefällige Nachweisungen angenommen bei **Robert Krobisch & Comp.**



Gut eingeschossene Schnepper zu **Bogel- u. Sternschießen** sind unter **billigen Bedingungen** zu leihen bei

J. D. Moritz, Gewehrfabrikant, Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1.

Gesucht werden einige geübte Illumineure: Holzgasse, Desfauer Hof Nr. 1, 2 Treppen.

Delfarbenstreicher können Beschäftigung finden.

Tröndlin im Wintergarten.

Lehrling-Gesuch. Es wird ein Bursche, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, unter billigen Bedingungen gesucht und kann sich melden bei dem Kupferschmied **Troitzsch** am Markt unterm Rathhause Nr. 31 im Gewölbe.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Herrenschneider zu werden, kann sich melden Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Gesucht werden mehre ordentliche Burschen und Mädchen von hiesigen rechtlichen Aeltern zum sofortigen Antritt in die Tuch-Decorationsfabrik von

S. J. Douffet, Hainstraße, Lederhof.

Gesucht wird eine Köchin, die mit guten Attesten versehen sein muß. Näheres Mittelstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, welche wo möglich schon in einer Restauration gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Das Nähere Petersstraße Nr. 6, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein in der Küche erfahrenes Dienstmädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Universitätsstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen wird baldmöglichst zu mietzen gesucht. Näheres Tauchaer Straße Nr. 17, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sogleich antreten kann: Dresdner Straße Nr. 16.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Jungemagd, die sowohl wegen ihres sittlichen Verhaltens als auch zu häuslichen Arbeiten und für feine Nähterei gut empfohlen wird. Zu erfragen beim Hausmann in Stieglitz's Hof.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut: Barthels Hof, Fleischergasse Nr. 2, 2 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufsicht früh von 6 bis 9 Uhr: Neumarkt Nr. 27, 3. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Kindermädchen: Poststraße Nr. 3, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Rosenthalgasse Nr. 11, 2 Treppen. Zu erfragen Mittags von 12 — 2 Uhr, oder Abends von 6 — 7 Uhr.

Zum **sofortigen** Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht, welches mit guten Zeugnissen versehen sein und längere Zeit in einer guten Familie **allein** gedient haben muß. Nur solche wollen sich melden Rosenthalgasse, Herrn **Saugls** Hutfabrik, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen, welches schon in einem Gasthause gedient hat. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 5, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten: Hainstraße Nr. 28, 4 Treppen, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein junges, ehrliches, williges Dienstmädchen: Reudnitzer Straße Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht wird ein solides Mädchen zur Wartung eines Kindes mit guten Zeugnissen, welches den 1. künftigen Monats antreten kann: lange Straße Nr. 3, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird von einer, nur aus 2 Personen bestehenden Familie, ein an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen. Selbiges muß in der Küche erfahren sein und sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Nur solche, welche mehre Jahre an einem Plage gewesen sind, können sich melden. Nachweisung erteilt Mad. **Franke**, Poststraße Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reines und ordnungsliebendes Dienstmädchen. Zu erfragen gr. Fleischerg. 18, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli oder auch sogleich ein in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen.

Zu melden Frankfurter Straße Nr. 27, eine Treppe hoch.

Dienstgesuch.

Ein junger rüstiger Mensch, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst in irgend einem Geschäft; wenn es verlangt wird, so kann er auch Caution stellen. Näheres Neumarkt Nr. 23.

Ein junger Mensch von 23 Jahren (nicht von hier), welcher im Rechnen und Schreiben erfahren ist und Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Copist. Adressen bittet man unter L. D. poste restante Leipzig abzugeben.

Dienstgesuch.

Ein solides und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von auswärts, in weiblichen Arbeiten wohl bewandert, wünscht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen, bei einer einzelnen Dame, oder auch zur Aufsicht über Kinder. Briefe mit C. H. bezeichnet, wolle man gefälligst an Herrn Briefträger **Weidner** in Grimma einsenden.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren, gut nähen und schneidern kann, wünscht bis zum 1. August einen anständigen Dienst; auch wäre sie nicht abgeneigt, bei einem Schneider oder bei einer Demoiselle als Gehilfin zu arbeiten. Gefällige Adressen bittet man unter C. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein sehr gut empfohlenes junges Mädchen sucht jetzt oder 1. Juli eine Stelle als Jungemagd oder Stubenmädchen. Das Nähere Tauchaer Straße Nr. 18, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. Juli. Zu erfahren Brühl 31, 1 Tr.

Logisgesuch.

Eine meublierte Stube mit Kammer im Stadtviertel St. Petri, vorn heraus und nicht allzu hoch, wird zum 1. Juli a. o. für den Preis von ca. 30 Thlr. von einem ledigen Herrn zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre E. J. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit einem Gärtchen, im Preise zu 50 bis 80 Thlr., wird zu Johannis zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten unter X. bittet man in der Stadt Wien abzugeben.

Niederlage-Gesuch. Für Michaelis d. J. werden einige große Niederlage-Verhältnisse in der Gegend des Schlosses, Burgstraße, Kloster- oder Fleischergasse zu miethen gesucht. Adressen deshalb sind bei Herren Gebrüder **Tecklenburg** abzugeben.

Ein stilles Frauenzimmer sucht eine Stube und Kammer ohne Meubles bei einer anständigen Familie. Adresse abzugeben bei **M. Burkhardt**, gr. Fleischergasse, goldne Krone, 1 Tr.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von zwei Stuben und Zubehör durch **J. G. Otto**, am Kopplatz, goldne Brezel.

Gesucht wird noch bis zu Johannis ein Logis von 30 bis 40 Thlr. in der innern Stadt. Die Adresse A. E. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine meublierte Wohnung, wo möglich in der Nähe der Frankfurter Straße, gegen Mitternacht oder Morgen liegend: blaue Mütze Nr. 10.

Ein Logis wird gesucht von zwei pünktlich zahlenden Leuten im Preis von 40 bis 50 Thlr. Adressen bitte ich bei dem Hausmann im goldenen Anker niederzulegen.

Gesucht wird wo möglich in der Grimma'schen Vorstadt eine meublierte Stube mit Schlafkammer, sogleich oder spätestens Johannis zu beziehen. Adressen abzugeben: Johannisgasse Nr. 17, im Gewölbe.

Verpachtung.

Die Schenkwirtschaft im Gasthose zum blauen Engel in Taucha soll von Johannis d. J. ab verpachtet werden.

D. Eugen Zehme, Brühl Nr. 57, 2 Treppen.

Obstverpachtung.

Mittwoch den 18. Juni Mittags 1 Uhr soll im Gemeindehause zu Mockau die diesjährige Obstnutzung meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden.

Kabisch, G.-Vorstand.

Vermiethung

eines herrschaftlichen Wohnhauses mit großem schönen Garten in der innern Vorstadt.

Zu vermieten ist ein geräumiges, herrschaftlich eingerichtetes Gebäude in einem großen, an die Promenade stoßenden Garten gelegen, mit diesem letztern selbst. Das Gebäude enthält im Parterre: 1 großen Speisesaal, 2 Stuben, 2 Kammern, ~~Küche~~ und Speisegewölbe, in der ersten Etage: 1 Salon mit Balcon und 7 Zimmer, welche sämtlich tapeziert und sehr gut gehalten sind. Außerdem gehören dazu große Bodenträume, mehrere Keller, Holzställe und 1 Waschhaus, auch kann Pferdestall, Wagenremise und Durchfahrt, Kutscherstube und Kammer und 2 Böden mit abgelassen werden. Der Garten, welcher das Haus umgiebt, enthält ein kleines Gewächshaus, welches im Sommer als Salon benutzt wird, ist sehr geräumig, gut angelegt und hat einen Ausgang nach der Promenade. Auf directe Anfragen erteilt weitere Auskunft

Leipzig am 6. Juni 1845.

Adv. Einert.

Logisvermiethung.

Zwei schön ausmeublierte Stuben sind sofort zu vermieten: Serbergasse, kleiner Palmbaum, Seitengebäude, rechte Hand 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Vor dem Windmühlenthor, unfern des Sächs.-Baltischen Eisenbahnhofes, ist von Michaelis an ein kleines Logis für ein paar kinderlose Leute zu vermieten. Das Nähere Reichsstr. Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Ein an der Promenade gelegenes freundliches Stübchen nebst Schlafkammer ist von Johannis d. J. ab an einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Stube nebst 2 Schlafstellen ist an ledige Herren zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Eine gut meublierte Stube und eine dergl. mit Alkoven ist von jetzt an zu vermieten: Brühl, Plauenscher Hof, 2 Treppen.

Vermiethung.

In einem auf der Querst. gelegenen Grundstück ist zu vermieten: 1 großer heller Saal mit zwei Seitenpiecen, woran 2 Zimmer, Vorplatz und kleiner Boden, alles unter einem Ver-schluss, 1 Treppe hoch. Das Ganze dürfte sich auch der Lage wegen am meisten zu einem **Buchhändlergeschäft** eignen. Auskunft ertheilt
Adv. **Sinert.**

Leipzig, am 6. Juni 1845.

In Mäckern Nr. 58 ist ein Sommerlogis, enthaltend zwei Stuben, eine Kammer, eine Küche nebst Gartenvergnügen an einer schönen romantischen Aussicht zu vermieten.

Vermiethung.

In Nr. 23 der Dresdner Straße ist sofort die 1. und zu Michaelis dieses Jahres die 2. Etage, beide mit Gärtchen, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Eine freundliche ausmeublierte Stube ist als Schlafstelle an ledige Herren zu vermieten: Serichtsweg, Lannerts Haus, erste Thüre, eine Treppe linker Hand.

In der 1. Etage sind 2 Stuben nebst Schlafzimmer, unter eigenem Ver-schluss, zu vermieten: Reizer Straße 23, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine meublierte Stube und Schlafstube für zwei Herren; auch wird eine Stube allein vermietet: Bahnhofstr. Nr. 12, zweite Thüre links.

Zu vermieten ist ein dreieckiges Zimmer, parterre, Aussicht nach dem Garten, Windmühlenthor Nr. 23. Zu erfragen bei dem Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist kommende Michaelis die 3. Etage in Nr. 21 der Katharinenstraße.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben an ledige Herren im Brühl 56, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist von jetzt an eine ausmeublierte Stube nebst Schlafgemach: Dresdner Chaussee Nr. 110, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind 2 ausmeublierte Stuben mit Alkoven: Goldhahngäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist außer den Messen eine freundlich meublierte Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch, vorn heraus: Halle'sches Pförtchen Nr. 4.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an drei ledige Herren. Das Nähere im Brühl Nr. 42, 2 Treppen bei der Witwe **Woblfart.**

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Stunde im elastischen Saal in Lannerts Salons. **Louis Berner.**

Heute Mittwoch Concert im großen Kuchengarten.

Theater in Taucha.

Mittwoch den 11. Juni: **Nacht und Morgen**, Drama in 4 Abtheilungen und 6 Acten von C. Birch-Pfeiffer. — Freitag den 12. Juni: **Hutmacher und Strumpfwirker**, Posse mit Gesang in 4 Acten von Hopp. Musik v. A. Müller.

F. Feist,

Königl. Preuß. und Königl. Sächs. conc. Schauspiel-Director.

Schweizerhäuschen.

Freitag den 13. Juni

großes Extraconcert

von den Waldhornistenchören des 1. und 2. Schützenbataillons. **Rath.** **Tittel.**

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert im

großen Kuchengarten.

Das Musikchor von **M. Wend.**

Thouberg.

Heute großes Concert von dem Musikchor des 1. Schützenbataillons, wobei ich mit Rindszunge, Cotelettes, Allerlei und andern Speisen bestens aufwarten werde.

Anfang 5 Uhr.

S. Werthmann.

*** Abtnaundorf. ***

Morgen Donnerstag Concert vom Signalistenchor des ersten Schützenbataillons.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Abend Speckkuchen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen.

Schindlers Restauration, Hall. Gäßchen 4.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein

J. G. Schirmer, Petersstraße Nr. 28.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

In Meißners Restauration

werden morgen früh von 9 Uhr an 100 Portionen **Speckkuchen** verabreicht und außerdem wie bekannt zu jeder Tageszeit Beefsteaks und Eierkuchen. Abends die gewöhnliche Veränderung: **Grand Poul.** So ist für Leib und Geist gesorgt.

Niederer Park Nr. 5.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute in Stötteritz

Allerlei mit Cotelettes, Beefsteaks, Eierkuchen, so wie bedeutende Auswahl in Obst- und Kaffeekuchen. **Schulze.**

Oberschenke Gohlis.

Heute **Cotelettes mit Allerlei** nebst andern warmen Speisen und guten Getränken, wozu ergebenst einladet

J. G. Böttcher.

A. Andreas, Saal Nr. 10,

empfehle das **Sahliser Bier** in vorzüglich schöner abgelagerter **Qualität** und zur bequemlicheren Verwendung im häuslichen fortwährend in halben Bouteillen.

* Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet
Einhorn.

Heute frische Wurst und Welsuppe bei
U. Böttger, Windmühlenstraße Nr. 32.

Einladung. Morgen den 12. Juni ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ganz ergebenst ein **August Sorge.**

Heute den 11. Juni ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Sauerbraten freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Verloren wurde am 10 d. eine emaillierte Busennadel. Der Finder wird höflichst gebeten, selbige gegen Belohnung Gerbergasse Nr. 26, im Gewölbe abzugeben.

Verloren wurde gestern von einem armen Diensthofen von der Frankfurter Straße über den Neukirchhof nach der Hainstraße eine neue blaue gestreifte Weste, um deren Rückgabe freundlichst gebeten wird: Krafts Hof beim Hausmann.

Verloren.

Im Rosenthal oder auf dem Exercierplatze ist am Sonntage den 8. d. M. von einem Kinde ein kleines Sammtkapsband mit einem Mosaischschloßchen verloren worden. Wer dasselbe an Gebr. **Erckel** zurückbringt, erhält eine den Werth übersteigende Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend ein weißes Taschentuch mit Spitzen besetzt und dem Zeichen C. F. Gegen Belohnung abzugeben. Hallesche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Verloren wurde von einem armen Burschen gestern von 10 bis 11 Uhr auf dem Wege von der Post bis an die Ritterstraße eine neue schwarze Tuchmütze. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung im Gewölbe Nr. 53 der Dresdner Straße abzugeben.

Verloren wurden am Freitage von Reichels Garten bis in die Hainstraße zwei Schlüssel. Wer sie daselbst Nr. 31 im Gewölbe abgibt, erhält eine Belohnung.

Sollte Jemandem eine dreifarbig gefleckte Raze zugelaufen sein, so bittet man, es gegen Dank und Belohnung zu melden Neumarkt Nr. 15/49.

Verloren wurde auf dem Wege von der Königsstraße durchs Augusteum und dem Paulinum, Feuerkugel, bis in Auerbachs Hof ein ostindisches Taschentuch bunter Farbe. Dem Finder wird bei Ablieferung in Nr. 12, Königsstraße 1 Treppe hoch, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Entflohen ist Sonnabend Vormittags ein gelber Canarienvogel; gegen gute Belohnung wieder zurückzugeben bei dem Hausmann **Lehmann**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Gefunden wurde den 8 d. M. eine Geldbörse mit Geld, in der Haug'schen Hutfabrik in Empfang zu nehmen beim Hausmann.

Gefunden wurde in meinem Gewölbe eine Haarkette bei **W. F. Mehlhose**, Grimma'sche Straße unterm Paulinum.
Theure F. G.!

Sie haben durch Schweigen meine wohl unbescheidene Bitte um A. bestraft! Verzeihen Sie und geben Sie mir schriftlich Nachricht, auf welchem Wege und zu welcher Stunde ich Ihnen begegnen und in das liebe mir leuchtende Auge schauen kann.
S. — G.

Noch sind die Worte im Freitagsblatte unerwiedert. — Wären sie an dieses Herz gerichtet gewesen? — es ist thöricht, daran zu glauben, und doch! doch! wie gern! —

Wechselten Sonnenstrahlen mit tiefen Schatten, so waren es nur Wirkungen, nie Ursachen! — Nur **Eine** Sonne wirkt auf dieses arme Herz! — Sie schien längst untergegangen. **Ein** Strahl nur, und es wird wieder an eine Sonne glauben, und — diese Sonne segnen! —

Wer schimpft hat Unrecht! — Wer von den ersten Petitionären die zweite Petition durch gehässige Anschuldigung inquisitorischer Tendenzen beschimpft, macht sich selbst und seine Sache verdächtig. Ich wünsche weder die erste, noch die zweite, sondern Eine aus beiden, Eine Einzige Petition, nicht Gehässigkeit und Krieg, sondern Liebe und Frieden. Ich kümmere mich nicht um die Motiven der Agitatoren; ich wünsche, dass Christus auf beiden Seiten regiere und beide Parteien zur Erkenntnis der Wahrheit führe und sie einige. In diesem Sinne trete ich der ersten Petition bei und unterzeichne die zweite. Beide scheinen gut. Vielleicht sind beide sogar noch besser, als sie scheinen. Dann werden beide Eins werden. Der W. l. Laie CFA — E.

Unsere am 9. Juni in Lindenau vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch unsern lieben Verwandten und Freunden an.

Robert Werner,
Pauline Werner, geb. Thomas.

Leipzig, den 10. Juni 1845.

Getraut:

Friedrich Esche aus Bittau.
Ernestine Esche, geb. Naue.

Leipzig, den 10. Juni 1845.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung in Lindenau.

Empassirte Fremde.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von **Württemberg**, nebst Gefolge, von Berlin, im Hotel de Baviere.
v. Bondin, Thierarzt v. Berlin, St. Breslau.
Bremme, Kfm. v. Schwelm, gr. Blumenberg.
Bänsch, Buchhldr. v. Magdeburg, St. Hamb.
Bér, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Bresserdoß, Capitän, v. Kopenhagen, und
Barelmann, Pastor M., v. Oldenburg, Rh. Hof.
Chippindale, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Colell, Fabr. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
Döring, Gutsbes. v. Schledel, Hotel de Prusse.
Eppendorf, Auditor v. Dresden, St. Rom.
Eisenmann, Kfm. v. Pforzheim, S. de Saxe.
Engel, Justizcomm., v. Nordhausen, St. Gotha.
Friedmann, Fabr. v. Culmbach, Plauen. Hof.
Forstmann, Kfm. v. Berden, gr. Blumenberg.
Fischer, Schausp. v. Strelitz, Stadt Breslau.
v. Görtschen, Kammerherr, v. Berbst, und
v. Görtschen, Lieutn., v. Berlin, Münchner Hof.
Giesemann, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Götschel, Justizrath, v. Langensalza, Rh. Hof.
Glaser, Part. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Gundert, Kfm. v. Storf, und
Göb, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Gübner, Prof., D., v. Dresden, Hotel de Bav.
Hagenbruch, Kfm. v. Weimar, Rhein. Hof.
Hande, Justizcomm. v. Eilenburg, St. London.
Heuer, Kfm. v. Cottz, Stadt Rom.
Hueck, Kfm. v. Herdecke, großer Blumenberg.
Jurthensen, Kfm. v. Berviers, Hotel de Pol.
Jacobi, Banq. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Kuetgens, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.
v. Kalkuf, Part. v. Lemberg, Hotel de Pol.
Lanchampe, Part. v. Paris, Hotel de Bav.
Mai, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Meyer, Apoth. v. Nordhausen, St. Gotha.
Mengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Saxe.
Moller, Colonel, v. Petersburg, gr. Blumenb.
Müller, Kfm. v. Zwickau, Stadt Berlin.
Malsch, Part. v. Halle, schwarzes Kreuz.
Raumann, Kfm. v. Frankf. a. M., S. de Bav.
Drell, D., v. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
Pfeifer, Kfm. v. Lüneburg, Hotel de Baviere.
Pietmes, Baumstr. v. Eldersfeld, S. de Pol.
Price, Chirurg, v. London, Hotel de Baviere.
Prög, Secret., v. Gothenburg, Hotel de Saxe.
Pöhler, Pastor v. Königstein, und
Pfauf, Kfm. v. Frohburg, Stadt Breslau.
Pitschkors, Fräul., v. Petersburg, gr. Blumenb.
v. Pfister, Gutsbes. v. Dresden, St. Rom.
Potocky-Rellen, Kfm. v. Breslau, S. de Prusse.
v. Rehlinger, Gräfin, von Petersburg, großer
Blumenberg.
Rohrahn, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Rieser, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Breslau.
Ranniger, Part. v. Altenburg, Palmbaum.
v. Raven, Oberstleutn., v. Rostock, Thür. Hof.
Richter, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.
Schlagen, Kfm. v. Montjole, und
Schmiz, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Bav.
Schledel, Fabrikant v. Berlin, und
Schuller, Gutsbes. v. Traudorf, Stadt Breslau.
Schröter, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
Luczek, Fräulein, Hofopernsängerin und
Luczek, Particul. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Wächter, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Wallach, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Wiese, Kfm. v. Berden, großer Blumenberg.
Wyl, Commerz.-Rath, v. Gothenburg, und
Wagner, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Zimmer, Part. v. Fromlitz, Rhein. Hof.

rud und Verlag von C. Holz.